

Klausur: Industrialisierung – Fluch oder Segen für eine friedliche und gerechte Welt?

1 Die Anteile der wichtigsten Länder an der Weltindustrieproduktion 1830–1913.

Die Anteile der wichtigsten Länder an der Weltindustrieproduktion 1830–1913 (außer für 1913 Dreijahresdurchschnitte, in %)					
	1830	1860	1880	1900	1913
a) Europa					
Deutschland	3,5	4,9	8,5	13,2	14,8
Vereinigtes Königreich	9,5	19,9	22,9	18,5	13,6
Russland	5,6	7,0	7,6	8,8	8,2
Frankreich	5,2	7,9	7,8	6,8	6,1
Österreich-Ungarn	3,2	4,2	4,4	4,7	4,4
Italien	2,3	2,5	2,5	2,5	2,4
Belgien	0,7	1,4	1,8	1,7	1,8
Spanien	1,5	1,8	1,8	1,6	1,2
Schweden	0,4	0,6	0,8	0,9	1,0
Schweiz	0,4	0,7	0,8	1,0	0,9
b) außereuropäische Länder					
USA	2,4	7,2	14,7	23,6	32,0
Japan	2,8	2,6	2,4	2,4	2,7
Kanada	0,1	0,3	0,4	0,6	0,9
c) Entwicklungsländer					
China	29,8	19,7	12,5	6,2	3,6
Indien	17,6	8,6	2,8	1,7	1,4
Brasilien	–	0,4	0,3	0,4	0,5
Mexiko	–	0,4	0,3	0,3	0,3

Aus: Wolfram Fischer: Wirtschaft und Gesellschaft Europas 1850–1914, in: Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 5, Stuttgart 1985, S. 150.

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie das vorliegende Material, indem Sie

1. es analysieren,
2. es auf den historischen Kontext der Jahre 1830–1913 beziehen und innerhalb dieses Kontextes erläutern,
3. sich vor dem Hintergrund von Imperialismus und Erstem Weltkrieg kritisch mit den Phänomenen und den Folgen der Industrialisierung auseinandersetzen.

Zugelassene Hilfsmittel

Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

Notizen

Hinweise und Tipps zu Bearbeitung der Klausur

Thema und Problemfrage, Erkenntnisinteresse, Material

Problemfrage: Industrialisierung – Fluch oder Segen für eine friedliche und gerechte Welt?

Erkenntnisinteresse: beurteilen, ob und inwiefern der enorme Produktions- und Produktivitätszuwachs der Industrialisierung den Menschen und Staaten Europas und der Welt zu mehr Frieden und Gerechtigkeit verholfen hat

Material: „Die Anteile der wichtigsten Länder an der Weltindustrieproduktion 1830–1913“. Aus: Wolfram Fischer: Wirtschaft und Gesellschaft Europas 1850–1914, in: Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 5, Stuttgart 1985, S. 150.

Zu Aufgabe 1 und 2:

Die Analyse einer Statistik besteht aus zwei wichtigen Arbeitsschritten: 1. beschreiben und 2. interpretieren.

Arbeitsschritt	Mögliches Arbeitsergebnis
1 Beschreibung	
1.1 Aussagebereich und Fundort (= Überschrift und Herkunftsangabe)	Aussagebereich: die „wichtigsten Länder“ Fundort: Wolfram Fischer: Wirtschaft und Gesellschaft Europas 1850–1914, in: Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 5, Stuttgart 1985, S. 150)
1.1.1 Wozu soll die Statistik etwas sagen, welche Frage will sie beantworten?	Wie haben sich die Anteile der aufgelisteten Länder an der Weltindustrieproduktion zwischen 1830 und 1913 verändert?
1.1.2 Für welche Zeit, welchen Raum (Land), welche Personengruppe soll sie gelten?	für 10 europäische und 3 außereuropäische Industrieländer sowie für 4 Entwicklungsländer jeweils zu den Zeitpunkten 1830, 1860, 1880, 1900 und 1913
1.1.3 Wer sind die Verfasser und woher haben sie ihre Informationen?	Wirtschafts- und Sozialhistoriker; Herkunft der Informationen nicht ermittelbar
1.1.4 Bei Befragungen: Welche Frage hatten die Befragten zu beantworten und welche Antwortmöglichkeiten hatten sie?	Trifft nicht zu.
1.2 Darstellungsform, Kategorien und Zahlen	
1.2.1 Welche Form der Darstellung (Tabelle, Diagramm usw.) wurde gewählt?	Tabelle mit 6 Spalten und 18 Zeilen
1.2.2 Welche Begriffe (Kategorien) wurden miteinander in Beziehung gesetzt?	Produktionsanteile der Länder wurden zu Jahreszahlen in Beziehung gesetzt.
1.2.3 Welche Zahlenarten (absolute Zahlen, Prozentzahlen, Index-Zahlen) wurden verwendet?	Prozentzahlen
1.2.4 Auf welche Gesamtzahl (Grundgesamtheit oder Basiszahl, Bezugsgröße) beziehen sich die Prozentzahlen?	Weltjahresindustrieproduktion = 100% für jedes Jahr
1.2.5 Welche Informationen lassen sich der Statistik entnehmen: Was bedeutet z. B. eine bestimmte Zahl in der Tabelle, ein bestimmter Punkt in der Kurve usw.?	Beispiel: Belgiens Anteil an der Weltjahresindustrieproduktion betrug 1880 1,8%.
2 Interpretation	
2.1 Auswertung	
2.1.1 Welche Aussagen lassen sich formulieren (als Antwort auf die Fragestellung)?	Die Anteile verschieben sich zugunsten Europas und der USA, innerhalb Europas zu Ungunsten Spaniens.
2.1.2 Welche Aussagen sind wichtig?	Wichtig ist, dass die Ausnahmestellung Europas und der USA sich herausbildet, dass eine industrielle Rivalität zwischen Deutschland, Vereinigtem Königreich und den USA besteht.

Arbeitsschritt	Mögliches Arbeitsergebnis
2.1.3 Lassen sich bestimmte Schwerpunkte (Maxima, Minima) oder regelhafte Verläufe (Trends), Besonderheiten, Entsprechungen feststellen?	Deutschland und noch mehr die USA überholen um die Jahrhundertwende das Vereinigte Königreich als größte industrielle Produzenten. Die hier aufgeführten Entwicklungsländer geraten im erkennbaren 83-Jahreszeitraum völlig an den Rand (China, Indien) oder stagnieren auf niedrigstem Anteilsniveau (Brasilien, Mexiko).
2.1.4 Wie lässt sich die Aussage zusammenfassend formulieren?	Die Industrialisierung sorgt für gewaltige Verschiebungen der Produktion zugunsten des „Westens“ und „Nordens“ der Welt.
2.1.5 Kann man selbstständig Umformungen oder Umrechnungen der vorhandenen Daten (z. B. mehrere Zahlen zusammenfassen, Verhältnisse bilden, extrapolieren) vornehmen, um die Aussage deutlicher oder anschaulicher zu machen oder zu erweitern?	Man kann z. B. die Anteilssumme für Europa insgesamt ausrechnen, um Europas ökonomisches Gewicht in der Welt zu veranschaulichen. Man kann durch ähnliche Additionen die wirtschaftlichen Gewichte der Kriegskoalitionen des Ersten Weltkriegs ermitteln.
2.2 Kritik	
2.2.1 Gibt es Unklarheiten im Hinblick auf die Angaben zur Quelle, zur Fragestellung, zum Zeitpunkt usw.?	Der Ursprungsort und die Entstehung der Daten bleiben unklar.
2.2.2 Enthält die Statistik offensichtliche Mängel oder Fehler?	Es wird nicht erklärt, warum für Brasilien und Mexiko einige Daten fehlen. Die Länderauswahl wird nicht erläutert oder begründet, inwiefern die ausgewählten Länder als die „wichtigsten“ bezeichnet werden können, bleibt unklar.
2.2.3 Wozu sagt die Statistik nichts? Was müsste man eigentlich noch wissen?	Es fehlen absolute Zahlen zur Orientierung, insbesondere zu Bevölkerungsgröße und Bruttosozialprodukt. Es fehlen aktuelle Zahlen zum Vergleich. Die Umweltschäden und die innergesellschaftliche Ungleichheit (Pauperisierung) werden nicht deutlich.
2.2.4 Lässt sich erkennen, ob jemand ein bestimmtes Interesse an der Veröffentlichung dieser Statistik hat, könnte sie jemandem nützen oder schaden? Wem? Inwiefern?	Die Statistik taugt zur Demonstration der Problematik des Nord-Süd-Konflikts, den erst die Industrialisierung heraufbeschworen hat. Außerdem könnten erst Großbritannien, dann Deutschland und USA als vorbildliche Entwicklungs- und Industrialisierungsmodelle hingestellt werden.

Zu Aufgabe 3:

Verweisen Sie auf den Machtzuwachs, der den westlichen Staaten durch die Industrialisierung zufluss und der es diesen Staaten ermöglichte, überall auf der Welt einheimische Bevölkerungen militärisch, politisch, kulturell zu dominieren und zu kolonialisieren. Der gleiche wirtschaftliche und technische Machtzuwachs zeigte seine militä-

rischen Konsequenzen in den unerhört blutigen Materialschlachten des Ersten Weltkriegs. Nicht zu vergessen sind die gesellschaftlichen Umbrüche, die Millionen von Menschen existenziell verunsicherten (Pauperisierung, Landflucht und Urbanisierung, Technisierung und Rationalisierung, Maschinisierung usw.) und im Marxismus eine politisch-philosophische Reaktion hervorriefen.